Um Himmels Willen

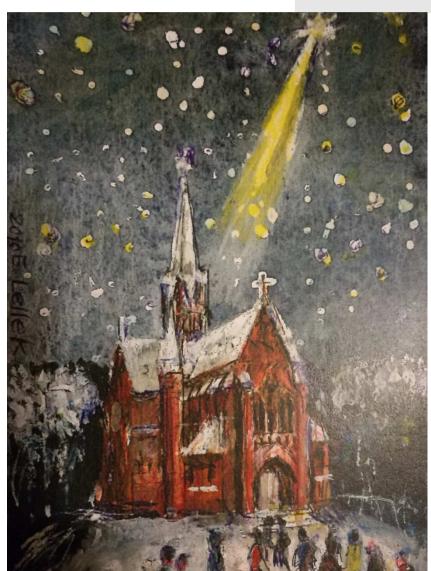
Gemeindebrief

Advent/ Weihnachten 2016 Dezember 2016- Februar 2017



Evangelische Bergkirche

Wiesbaden





Die letzten acht Kilometer

Fast zwei Monate waren sie unterwegs gewesen. Fast 1300 Kilometer zu Fuß hatten sie hinter sich gebracht. Und nun waren sie hier angekommen: in einem prachtvollen Palast zweifellos. Und doch nicht dort, wo sie eigentlich hin wollen. Von einem neugeborenen König hatte hier noch nie jemand etwas gehört. Ganz eigenartig war die Stimmung gewesen, als sie danach gefragt hatten. Ausgehorcht hatte man sie, mit vorgetäuschter Freundlichkeit, aber doch spürbarem Misstrauen. Der König selbst hatte sich für ihr Anliegen interessiert, teilte aber nicht im Geringsten ihre neugierige Erwartung. Viel eher, das spürten sie, fühlte er sich bedroht. Was sie ausgesprochen verwunderte. Hatte der Stern ihnen denn etwas Falsches versprochen? Waren der lange Weg und die Strapazen der Reise ganz umsonst gewesen?

Was hatte die Gelehrten dazu veranlasst, diese beschwerliche Reise auf sich zu nehmen? Die Planeten Saturn und Jupiter hatten ihre Bahnen gekreuzt, sodass sie zusammen wie ein großer Stern aussahen. Der Jupiter galt in der Antike als Königsstern, der Saturn als Stern der Juden. Die seltene Konstellation am Himmel hatte die Sternkundigen schließen lassen, dass dem Volk der Juden ein neuer König geboren sei. Die Tatsache, dass dieses Ereignis sich sogar am Himmel abzeichnete, schien auf etwas Großes, noch nie Dagewesenes hinzuweisen. Grund genug, sich auf den Weg von Babylon bis hin nach Palästina zu machen. Und nun das: Im Königspalast zu Jerusalem hatte kein Mensch auch nur die geringste Ahnung, wovon sie sprachen. Der amtierende König Herodes fühlte sich von der Nachricht der Sternkundigen geradezu bedroht. Er, der beim jüdischen Volk hochgradig unbeliebt war und der darum seine Macht als ständig gefährdet sah, musste auf alle Fälle herausfinden, ob sich hinter der Suche der fremden Männer eine ernsthafte Gefahr für ihn verbarg. Er ließ Schriftgelehrte aus dem Tempel zu sich kommen und fragte sie, was die Heilige Schrift über einen kommenden König der Juden zu sagen habe. Diese blätterten eifrig nach und fanden die Stelle in Micha 5,1, in der es heißt, dass in Bethlehem ein König der Juden geboren werden würde. Sie gaben diese Nachricht an Herodes weiter -



und gingen wieder zurück in den Tempel. Dachten nicht einmal daran, diesem aufregenden Wort zu folgen und sich selbst auf den Weg zu machen in die nur acht Kilometer entfernte Stadt Bethlehem. Die Weisen aus Babylonien hingegen machten sich sofort auf den Weg, während Herodes in Jerusalem Pläne schmiedete, wie er den neugeborenen König in Bethlehem aus dem Weg schaffen könnte.

Fast 1300 Kilometer waren die Weisen ihrem Stern gefolgt. Doch auf den letzten acht Kilometern konnte ihnen dieser Stern nicht weiterhelfen. Er hatte sie weit geführt, aber das letzte Stück des Wegs musste von woanders her gezeigt werden. Die Lichter dieser Welt können uns weit führen. Aber wenn wir zu Gott finden wollen, brauchen wir darüber hinaus jenes Wort, das letztlich auch die Weisen aus Babylonien zum Kind in der Krippe führte. Die Geschichte von den Sternkundigen macht uns Mut, unserem eigenen Stern zu folgen. Für den einen mag das wie für die Gelehrten aus unserer Geschichte der Stern der Wissenschaft sein (Astrologie und Astronomie waren damals noch nicht getrennt). Andere folgen dem Stern des Friedens und der Liebe. Wieder andere hören auf ihre innere Stimme und versuchen, ihrer eigenen Bestimmung nachzukommen. Lichter, denen wir folgen, gibt es viele. Die Bibel wertet diese Lichter nicht ab, sondern – so zeigt es unsere Geschichte – räumt ihnen einen hohen Stellenwert ein. Sie weist ihnen aber auch eine Grenze zu: Unsere Lichter können uns weit bringen und führen, wenn wir aber Gott finden wollen, brauchen wir zusätzlich zu diesen Lichtern noch das Wort der Heiligen Schrift. Ohne dieses Wort werden wir das Kind in der Krippe, werden wir Jesus, werden wir das Geheimnis von Weihnachten und werden wir Gott nicht finden. Unsere Lichter können uns bis nach "Jerusalem" führen. Für die letzten "acht Kilometer" brauchen wir das Wort der Bibel. Darum ist es gut, wenn wir uns in der Vorweihnachtszeit neben allen wichtigen Vorbereitungen und Beschäftigungen auch Zeit nehmen, dieses Wort zu lesen und zu hören. Darum ist es gut, wenn wir an Heiligabend die Weihnachtsgeschichte immer wieder aufs Neue lesen. Weihnachten wird ohne dieses Wort ein anderes Fest sein: vielleicht glanz- und prachtvoll wie der Palast zu Jerusalem, und doch wird ihm etwas Entscheidendes fehlen: das Kind in



der Krippe, die eigentliche Pointe des Festes, die sich uns ohne das Wort der Bibel nicht erschließt. Darum lade ich Sie ein, im Advent, an Heiligabend oder an Weihnachten an einem unserer Gottesdienste teilzunehmen oder vielleicht selbst zu Hause die Bibel aufzuschlagen, um dem Geheimnis von Weihnachten auf die Spur zu kommen. Die Weisen aus Babylonien haben 1300 Kilometer auf sich genommen. Für Sie sind es nur wenige Schritte.

Ihre Kathrin Douglass

Neu ab 2017: Kooperationsraum Bergkirche / Kreuzkirche

Sinkende Gemeindegliederzahlen haben in vielen Gemeinden unserer Landeskirche zu Pfarrstellenreduzierungen geführt.

Auch die Bergkirche ist hiervon nicht verschont geblieben. Seit Anfang 2016 verfügen wir offiziell nur noch über 1,5 Pfarrstellen in dieser Gemeinde.

Sowohl wir beiden Pfarrer Helmut Peters und Markus Nett als auch unser Kirchenvorstand haben es vorgezogen, auf die Suche nach kreativen Lösungen zu gehen, anstatt die Sache auszusitzen.

Und so wurden wir initiativ, als in unserer direkten Nachbarschaft, nämlich in der Kreuzkirchengemeinde, die ebenfalls über 1,5 Pfarrstellen verfügt, eine halbe Pfarrstelle frei wurde.

Im Gespräch mit dem dortigen Pfarrerkollegen Ralf Schmidt und beiden Kirchenvorständen haben wir eine Lösung entwickelt, die wir für zukunftsfähig halten und die für beide Gemeinden im Bezug auf die



pfarramtliche Versorgung eine ganze Reihe von Vorteilen gegenüber zwei isolierten Systemen mit jeweils 1,5 Stellen bietet.

Der Grundgedanke der gemeinsamen Pfarrdienstordnung, die am 8. November von beiden Kirchenvorständen in gemeinsamer Sitzung verabschiedet worden ist, lautet:

Drei Pfarrer teilen sich die Arbeit in zwei Gemeinden.

Beide Gemeinden bleiben jedoch komplett selbständig; mit eigenem Kirchenvorstand, eigenem Mitarbeiterteam, eigenen Finanzen, eigenem Profil. Es findet also keine Fusion statt.

Die Auswirkungen dieser neuen Konstruktion sehen so aus:

a) Gottesdienste

Eine augenfällige Auswirkung der Kooperation ist, dass Sie Pfarrer Ralf Schmidt zukünftig auch in Gottesdiensten in der Bergkirche erleben werden. Freuen Sie sich drauf!

Folgerichtig heißt das natürlich auch, dass wir Bergkirchenpfarrer in der Kreuzkirche unsere zweite gottesdienstliche Heimat haben werden.

Neu ist auch, dass wir in der Bergkirche ab 2017 in der Regel an jedem 1. Sonntag eines Monats statt um 10 Uhr um 17 Uhr Gottesdienst feiern. Der Wunsch nach einem Nachmittagsgottesdienst im Monat ist desöfteren geäußert worden, außerdem gibt uns dies für die Gottesdienstplanung größere Flexibilität.

b) Seelsorgebezirke

Eine Konsequenz für die beiden Bergkirchenpfarrer ist, dass sich ihre Seelsorgebezirke zahlenmäßig vergrößern werden.

Pfarrer Peters übernimmt einen Teil des Kreuzkirchengebiets und gibt an Pfarrer Nett den Bereich Stiftstraße, Müllerstraße, Pagenstecherstraße, Weilstraße, Feldstraße, obere Adlerstraße und Kellerstraße ab.

Die Pfarrer Nett, Peters und Schmidt vertreten sich gegenseitig im Kooperationsraum.

Die Listen mit den einzelnen Seelsorgebezirken finden Sie im Anschluss an diesen Artikel.

c) Funktionale Aufteilung



Pfarrer Nett und Pfarrer Peters behalten ihre angestammten Aufgaben in der Bergkirchengemeinde, übernehmen im Kooperationsraum zusätzliche Funktionen.

Pfarrer Nett wird in Zukunft einen Schwerpunkt im Bereich der Altenheime beider Gemeinden haben. Zur bereits bestehenden geistlichen Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner des Kapellenstifts kommt die Zuständigkeit für das Robert-Krekel-Haus, das Wichernstift und das Blindenheim in der Riederbergstraße hinzu.

Pfarrer Peters wird zusätzlich zur Begleitung der Bergkirchen-KiTa ab 2017 auch für Kreuzkirchen-KiTa, die größte evangelische KiTa im Dekanat Wiesbaden, zuständig sein.

Pfarrer Schmidt wird einen Schwerpunkt in die Bereiche Erwachsenenbildung und spirituelle Angebote legen.

d) Perspektiven

In einigen Bereichen der Gemeindearbeit können und sollen sich zwischen beiden Gemeinden Durchlässigkeit und die berühmten "Synergieeffekte" entwickeln: in der Konfirmandenarbeit können gemeinsame Projekte durchgeführt werden, die Jugendarbeit beider Gemeinden könnte sich vernetzen, ebenso die Seniorenarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit. Kurzum: es ist erwünscht, in die jeweils andere Gemeinde hinein zu schnuppern und dort Angebote wahrzunehmen.

Wir, Ihre Bergkirchenpfarrer, bitten Sie um Verständnis und Geduld.

Um Verständnis dafür, dass wir aufgrund der für uns neu hinzu gekommenen Aufgaben manche liebgewonnenen Angebote nicht mehr machen können. Wir müssen die 100%, mit denen wir bisher gearbeitet haben, neu verteilen.

Und Geduld wird es in der Anfangsphase dieser gemeinsamen Pfarrdienstordnung brauchen. Bis sich alles eingespielt hat.

Einen Neuanfang wie diesen sollte man nicht einfach hinnehmen oder über sich ergehen lassen, sondern ihn feiern.

Das wollen wir tun, nämlich am

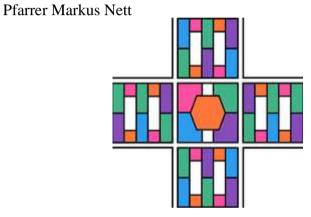


01. Januar 2017 mit einem gemeinsamen Festgottesdienst mit anschließendem Sektempfang um 17 Uhr in der Kreuzkirche.

Es wäre schön, wenn da viele Menschen aus beiden Gemeinden kommen würden. Um gemeinsam um Gottes Segen für diesen Neuanfang zu bitten.

Ihre

Pfarrer Helmut Peters



Seelsorgbezirke

Pfarrer Ralf Schmidt

Aarstraße, Adamstal Hausgruppe, Albrecht-Dürer-Straße, Am Mühlberg, Bachmayerstraße, Böcklinweg. Drudenstraße. Dillstraße. Eckernfördestraße, Emser Straße, Fasaneriestraße, Feuerbachstraße, Friedrich-Naumann-Straße, Fritz-Philippi-Straße, Gaabstraße, Georg-August-Straße, Georg-Krücke-Straße, Hans-Thoma-Straße, Hermann-Gitter-Straße. Holbeinstraße. Karl-Josef-Schlitt-Straße. Kesselbachstraße, Kirschenpfad, Krusestraße, Lahnstraße, Menzelstraße, Philipp-Holl-Straße, Platter Gruppe, Schillingstraße, Schützenstraße, Seerobenstraße, Steckersloch, Trommlerweg, Unter den Eichen, Van-Dyck-Straße, Walkmühlstraße, Walkmühltalanlagen, Waterloostraße, Weißenburgstraße, Westerwaldstraße, Zietenring



Pfarrer Helmut Peters

An der alten Synagoge, Begasweg, Bornhofenweg, Bürgelstraße, Carlvon-Ibell-Weg, Comeniusstraße, Danneckerstraße, Eberleinstraße, Emser Str. 1-37, Ernst-Barlach-Straße, Franz-Abt-Straße, Gabelsbergerstraße, Gaußstraße. Genzmerweg, Gustav-Adolf-Straße. Galileistraße. Hartingstraße, Hellkundweg, Hellmundstraße, Herschelstraße. Hochstraße, Johannes-Maaß-Straße, Karl-Böhm-Straße, Karl-Boos-Straße, Kastellstraße, Keplerstraße, Klingerstraße, Knausstraße, Kopernikusstraße, Ludwigstraße, Philippsbergstraße, Platter Straße, Querfeldstraße, Rembrandtstraße, Riederbergstraße, Rietschelstraße, Rothstraße, Ruhbergstraße, Schaperstraße, Schongauerstraße, Schulberg, Schwalb. Str. 62-74, 67-99, Spitzwegstraße, Stolze-Schrey-Straße, Thorwaldsenanlage, Wilhelminenstraße

Pfarrer Markus Nett

Adlerstraße, Adolfsberg, Am, Kaiser-Friedrich-Bad, Brahmsweg, Büdingenstraße, Christian-Spielmann-Weg, Dambachtal, Forsthaus, Dambachtal, Demminsweg, Eduard-von-Müller-Weg, Emilienstraße, Feldstraße, Freseniusstraße, Friedrich-Lang-Straße, Friedrich-Otto-Straße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Herzogsweg, Hirschgraben, Idsteiner Straße, 2-6, Jawlenskystraße, Kapellenstraße, Kellerstraße, Kleine Weinbergstraße, Lanzstraße, Lehrstraße, Müllerstraße, Neroberg, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerotal, Neubauerstraße, Neuberg, Pagenstecherstraße, Prangestraße, Röderstraße, Römerberg, Saalgasse, Schachtstraße, Steingasse, Stiftstraße, Taunusstraße, Thomaestraße, Thorbergweg, Tränkweg, Webergasse, 39-51, 44-58, Weilstraße, Weinbergstraße



Pfarrer Ralf Schmidt

Liebe Bergkirchengemeinde,

seit Januar bin ich dem einen oder der anderen von ihnen bereits begegnet. Zusammen mit meinen Kollegen Pfarrer Nett und Pfarrer Peters versehen wir nun gemeinsam den pfarramtlichen Dienst in der Bergkirchengemeinde und in der Kreuzkirchengemeinde.

Mein Name, Pfarrer Ralf Schmidt, 51 Jahre, verpartnert, drei erwachsene Jungs.

Sofern mir Zeit bleibt, liebe ich Bildende zeitgenössische Kunst, Literatur, Orgelkonzerte, Ballett, Chorgesang, Fußball (1. FSV Mainz 05), meditatives Bogenschießen und die Fassenacht in Mainz.

Ich bin ein querdenkender Lutheraner und möchte mit Ihnen zusammen den Glauben unerschrocken leben, wie es bei Matthäus geschrieben steht: Hängt euer Herz an Gott und an sein Reich, dann werdet ihr erleben, dass ihr alles andere bekommt, was ihr zum Leben braucht (Mt. 6.33).

Mein Arbeitsschwerpunkt wird weiterhin in der Kreuzkirchengemeinde sein, doch auf die Aufgaben, die ich in der Bergkirchengemeinde mit übernehme, freue ich mich sehr.

Und vor allem freue ich mich auf Sie, die Bergkirchler! Wenn Sie Lust haben, ihren "neuen" Pfarrer näher kennen zu lernen, dann komme ich Sie auch gerne einemal besuchen, einfach anrufen, oder nach dem Gottesdienst ansprechen.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit in der Bergkirchengemeinde. Das Kreuz Jesu Christi ist die Mitte meines Lebens, meines Glaubens, meiner Hoffnung und meiner Sehnsucht.





Ihm verdanke ich mein Leben und Ihm — dem auferstandenen Christus, der uns befreit hat aus aller Knechtschaft und Schuld — ihm allein will ich dienen. Das Kreuz Jesu möchte ich ins Zentrum unseres Gemeindelebens stellen.

Dabei kann ich auf Bewährtes in der Bergkirchengemeinde zurückgreifen und fortführen, vielleicht auch den einen oder anderen neuen Akzent setzen und neuen Weg beschreiten.

Denn Tradition ist nicht die Weitergabe der Asche, sondern des Feuers, das in einem brennt. Und dieses Glaubensfeuer zu entfachen, wachzuhalten und neu zum Auflodern zu bringen, diesem Dienst möchte ich mich stellen.

Ganz in der Tradition, die von Paulus über Luther, über Bonhoeffer, über Pfarrer Dittmann bis in mein Studium und Wirken führt, ist mir wichtig: Vor Gott gibt es kein Ansehen der Person, alle sind gleich geliebt und bedürfen der Gnade und des Glaubens.

Jesus Christus ist und bleibt der alleinige Weg, Wahrheit und das Leben. So sind alle willkommen, die über die Schwelle kommen; und die nicht kommen, denen gehen wir nach. Um ihnen nachgehen zu können, bedarf es ungewöhnlicher Methoden und Angebote.

Ich hoffe, dass Sie bereit sind, auch neue ungewohnte Formen der Verkündigung, Seelsorge und Diakonie freudigen Herzens mitzugehen.

Doch seien Sie versichert, die Botschaft ist und bleibt dieselbe, nur, die Sprache, um die Menschen heute zu erreichen, die hat sich geändert. Wer heute möchte, dass er gehört wird, der muss sich Gehör verschaffen. Und das werden wir tun. Gemeinsam werden wir das Kreuz Jesu Christi in unseren beiden Gemeinden Bergkirchengemeinde und Kreuzkirchengemeinde und in ganz Wiesbaden zur Geltung bringen. Das Kreuz Christi und damit auch wir aus unseren beiden Gemeinden bietet jedem etwas, jedoch nicht jedem Alles.

So lasst uns bewahren, vertiefen und neu anfangen. Die Kirche ist nie fertig, sie ist in stetem Wandel, wenn auch das Fundament dasselbe bleibt.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt



Kirchenmusik

Samstag, 3. Dezember 2016, 18.00 Uhr Adventsvesper

In der Adventsvesper singen und spielen alle musikalischen Gruppen der Bergkirchengemeinde adventliche und weihnachtliche Musik. Neben konzertanter Musik ist auch Raum für das Musizieren zusammen mit der Gemeinde.

Christvesper Heiliger Abend, 24. Dezember 2016, 18.00 Uhr

Mitglieder der Bergkirchenkantorei, Leitung und Orgel: Christian Pfeifer

Christmette Heiliger Abend, 24. Dezember 2016, 24.00 Uhr

Mitglieder der Bergkirchenkantorei, Leitung und Orgel: Christian Pfeifer

1. Weihnachtsfeiertag Singegottesdienst, 25. Dezember 2016, 17.00 Uhr

Bläserkreis der Bergkirche, Leitung und Orgel: Christian Pfeifer

Freitag, 6. Januar 2017, 19.00 Uhr

Epiphaniasvesper - Wie schön leuchtet der Morgenstern

Das Vokalensemble collegium vocale Wiesbaden und das Barockensemble Incontro mit Julia Huber (Barockvioline) und Daniela Wartenberg (Barockcello) und Bergkirchenkantor Christian Pfeifer (Cembalo und Orgel) gestalten diesen Gottesdienst. Pfarrer Markus Nett liest weihnachtliche Texte.

Sonntag, 15. Januar 2017, 17.00 Uhr, Kammerkonzert

Freitag, 3. Februar 2017, 20.00 Uhr - Gemeindesaal Chansonabend »Shadows of a Smile«

Klaus Uwe Ludwig an Cembalo, Flügel, Gitarre, Akkordeon und E-Piano. - die Spenden sind für die restaurierte Steinmeyer-Orgel bestimmt.



Sonntag, 19. Februar 2017, 17.00 Uhr Barockensemble Incontro

Im Mittelpunkt des Konzertes stehen Salomone Rossi (ca. 1570 - 1630). Aus einer italienisch jüdischen Familie stammend, diente er in Mantua am Hofe der Gonzaga und komponierte Instrumentalmusik und geistliche Musik für die Synagoge. Das Barockensemble Incontro musiziert mit Julia Huber (Barockvioline) Alexandra Kraus (Flöte), Daniela Wartenberg (Barockcello) und Bergkirchenkantor Christian Pfeifer (Cembalo und Orgel). Der Eintritt ist frei, um eine Spende für das neue Konzertcembalo bitten wir.

Samstag, 18. März 2017, 19.30 Uhr Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem

Antonia Regis, Sopran Donghyun Kim, Bass Maria Dehler, Alt Kantorei der Bergkirche

Fabian Kelly, Tenor

Orchester Capella Montana (auf historischen Instrumenten)

Leitung: Christian Pfeifer

Karten: 10-30 Euro unter www.Bergkirche.de. Im Gemeindebüro der Bergkirche können Karten bestellt werden.

Informationen

Genaue ausführliche Angaben zu den Konzerten finden Sie in dem neuen "Jahresprogramm Kirchenmusik 2017

Kantorei lädt ein

Die Bergkirchenkantorei lädt interessierte Sängerinnen und Sänger herzlich ein, mitzusingen. Geprobt wird mittwochs 19.45 – 22.00 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche. Nähere Informationen erteilt gerne Kantor Christian Pfeifer unter Tel.:0611/526521 oder kirchenmusik@bergkirche.de.





Orgelrenovierung

Nach einer langen Renovierungszeit konnte im Sommer diesen Jahres unsere Orgel wieder in **Betrieb** genommen werden und wurde in zahlreichen Konzerten präsentiert. Alle Hörerinnen und Hörer und auch die Fachwelt loben die

überaus gelungene Arbeit. Dass nach solchen Renovierungsarbeiten klanglich eine solche beachtlich klangliche Verbesserung entsteht, ist nicht selbstverständlich. Hier haben die Mitarbeiter der Orgelbaufirma Winterhalter wirklich eine exzellente Arbeit geleistet. Wir freuen uns darüber und sind dankbar.

Orgelpfeifenpatenschaften

Durch zahlreiche Spenden und Orgelpfeifenpatenschaften sind wir auch bei der Finanzierung des großen Projektes ein gutes Stück weiter gekommen. Mittlerweile sind *105.005,30* Euro an Spenden für die Orgelrenovierung eingegangen. Davon wurden 33.995 Euro durch die Vermittlung von Orgelpfeifen-Patenschaften erzielt. Wir danken herzlich allen Helferinnen und Helfern. Bis zur vollständigen Finanzierung der Kosten von 240.000 Euro ist es noch ein gutes Stück Weg. Deshalb erbitten wir weiterhin Ihre Unterstützung. Es sind in den Preiskategorien 25 / 50 / 100 / 200 / 500 / 1000 und 3.000 Euro Patenschaften zu haben. Wenden Sie sich an Kantor Pfeifer. Er steht Ihnen gerne beratend zur Verfügung.

Förderverein Bergkirche Wiesbaden - Commerzbank AG, Frankfurt IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00 - BIC: DRESDEFFXXX Verwendungszweck: Orgelrenovierung – Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.



Sie suchen noch ein Weihnachtsgeschenk?

Es sind noch CDs unserer Weihnachts-CD vorhanden. Neben Chormusik von Hassler, Mendelssohn und Bach gesungen von der Bergkirchenkantorei erklingt auch Orgelmusik von Johann Sebastian

das Außerdem ist Bach Barockensemble Incontro und die Sopranistin Agnes Kovacs mit einer Kantate von Alessandro Scarlatti zu hören. Die Orgel ist auf dieser CD noch in ihrer alten Klanggestalt vor der Renovierung zu hören. Der Kaufpreis von 10 Euro kommt vollständig der Renovierung Bergkirchenorgel der zugute.



Klavierkonzert mit Lotte Jekéli

Immer wieder ein musikalischer Genuss:

Am Sonntag, dem 18. Dezember um 17 Uhr, wird Frau Professor Lotte Jekéli im Gemeindehaus der Bergkirche zugunsten der Orgelrenovierung ein Benefiz-Konzert mit Werken von Ludwig van Beethoven spielen.

"Eine Pianistin mit seltener, außerordentlich musikalischer Sensibilität" – so äußerte sich der berühmte italienische Pianist Arturo Benedetto Michelangeli über Lotte Jekéli.

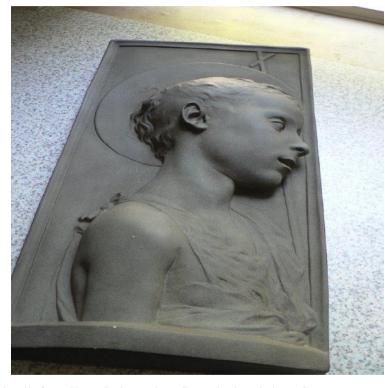
Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.



Der junge Johannes der Täufer

Die Bergkirche bekam ein schönes Geschenk: Ein Gipsrelief, das Johannes den Täufer als Kind in Profilansicht zeigt.

Das Johannes-Relief wird nach Beschluss des KV seinen Platz in der Kinderkapelle erhalten und auch Namensgeber sein. Das Relief hing im Hause der Familie Reiser seit langem, ihre Söhne sind damit aufgewachsen. Frau Reiser ihren hatte in letzten Lebensjahren Kontakt zum Kulturleben in der Bergkirche und die unterstützte Gemeinde mit Sachspenden.



Nach ihrem Tod überließen ihre Söhne der Gemeinde einige Gegenstände zur Verwertung, mit deren Erlös eine Sechzehn- Fuß- Pfeife der Orgel restauriert wurde.

Der Künstler Desiderio da Settignano gestaltete das Relief im 15. Jh. Das Original befindet sich im Museum Bargello in Florenz. Unser Johannes ist ein Abguss der Gipsformerei der Staatlichen Museen Berlin.



Veränderungen im Kirchenvorstand der Bergkirche

Auf der Gemeindeversammlung am 25.9.2016 hat der Vorsitzende im Kirchenvorstand seinen Rücktritt erklärt. Aus privaten Gründen könne er dieses wunderbare Ehrenamt nicht mehr ausüben. **Martin Stock** verlässt auch das geistliche Leitungsgremium der Bergkirchengemeinde, betont aber, die sehr gute Gemeinschaft auf anderen Wegen weiter pflegen zu wollen.

5 Jahre hatte er den Vorsitz. In diese Zeit fielen unter anderem die Errichtung der Pfarrstelle für englische Gottesdienste, die große Kirchen-

und die Orgelrenovierung sowie die Umstrukturierung der Kirchenvorstandsarbeit hin zu mehr Beteiligung von vielen Gemeindemitgliedern.

Die Bergkirchengemeinde bedankt sich bei Martin Stock für dessen großes und herzliches Engagement.

Ausgeschieden aus dem Kirchenvorstand sind ebenfalls Josephine Kühn und Jonas Pabst.



Die Wege der beiden jungen Leute führen sie nach der Schulzeit zunächst einmal weg aus Wiesbaden. Auch ihnen herzlichen Dank für ihre engagierte Mitarbeit und die guten Ideen.

Der Kirchenvorstand hat von seinem Recht auf Nachberufung Gebrauch gemacht und vier Menschen in dieses Amt berufen: **Ingrid Haker**, **Daniela Schmidt**, **Georg Seifert** und **Ulrike Zädow**. Ihre Vorstellungsartikel finden Sie in dieser Ausgabe.

Zum neuen Vorsitzenden wurde **Helmut Karst** gewählt. Auch über ihn erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr.



Neu im Kirchenvorstand

Ingrid Haker geboren 1940 in Koblenz am Rhein.(Verheiratet, 2 Kinder, 3 Enkel)

In Mainz zur Schule gegangen, in Ingelheim Ausbildung zur Chemielaborantin.

Heirat und Umzug nach Ludwigshafen und dann Frankenthal für 50 Jahre. Dort lange Jahre im Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Pilgerpfad und Mitglied der Landessynode.

Seit 2012 in Wiesbaden.



Daniela Schmidt

Ich bin am 25.07.1985 in Frankfurt-Höchst geboren worden und gemeinsam mit meinem großen Bruder bei unseren Eltern in Kelkheim/Ts. aufgewachsen. Nach meinem Abitur habe ich zunächst in Marburg Kunstgeschichte, Musikgeschichte und Medienwissenschaft studiert und im Anschluss noch einige Semester Medienkulturanalyse in Düsseldorf drangehängt. Seit 2009 arbeite ich in der Schirn Kunsthalle in



Frankfurt und habe mich hier von der Praktikantin zur Teamassistenz und dann über das Eventmanagement zur Büroleiterin weiterentwickeln dürfen. Größtenteils bestehen meine Aufgaben mittlerweile im Schnittstellenmanagement mit externen Kooperationspartnern, dem Austausch mit städtischen Behörden, interner Administration und "VIP-Betreuung" (Leihgeber, Fördergremien, etc.). Neben der Arbeit verbringe ich den Großteil meiner Zeit mit Freunden, koche und wandere gerne, bin eine passionierte Leserin und begeisterte Reiselustige.



Ich bin erst kürzlich Mitglied der Bergkirchengemeinde geworden, freue mich aber auf ein reges Gemeindeleben und werde mich – trotz sicherlich einiger, berufsbedingter zeitlicher Einschränkungen – gerne einbringen. Ich freue mich auch besonders, dass mein Verlobter und ich kommenden Sommer in dieser schönen Kirche und tatkräftigen Gemeinde heiraten dürfen.



Georg Seifert, geboren 1957 in Wiesbaden, seit 1973 Gemeindemitglied der Bergkirche. Seit über 30 Jahren bei der R+V Versicherung tätig, heute im Marketing. Engagiert sich in der Freizeit im Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Westhessen, im erweiterten Vorstandsbereich. Davor langjähriges Vorstandsmitglied des ehemaligen Wiesbadener Medikamenten-Notdienstes.

Ulrike Zädow, geb. 15.03.1978 in Berlin, ist verheiratet und hat zwei Kinder (4 und 6 Jahre).

Nach dem betriebswirtschaftlichen Studium Oestrich-Winkel in mit langen Auslandsaufenthalten in Asien waren ihre beruflichen Stationen in Berlin, München und dem Ruhrgebiet. Vor zwei Jahren hat Ulrike Familie Zädow mit ihrer den Lebensmittelpunkt nach Wiesbaden verlegt. Sie arbeitet als Geschäftsführerin für einen französischen Konzern mit Sitz in Frankfurt.





Neuer Kirchenvorstandvorsitzender

In der Kirchenvorstandssitzung vom 07. Oktober 2016 wurde ich als Nachfolger von Martin Stock zum neuen Vorsitzenden des Kirchenvorstands unserer Bergkirchengemeinde gewählt. Viele werden mich kennen, da ich bereits seit 30 Jahren dem Kirchenvorstand angehöre. Dennoch möchte ich mich mit der Übernahme der neuen Aufgabe noch einmal kurz vorstellen.

Mein Name ist Helmut Karst, 61 Jahre alt und verheiratet. Meine Frau und ich haben vier erwachsene Söhne, die bereits das elterliche Haus verlassen haben. Wir wohnten ursprünglich in der Kapellenstraße, sind aber, als die Familie größer und die Wohnung zu klein wurde, in den Heidestock nach Wiesbaden-Sonnenberg umgezogen. Der Bergkirchengemeinde blieb ich als Gemeindeglied damals erhalten. Von Beruf Bankkaufmann verabschiedete mich mein Arbeitgeber nach annähernd 40 Jahren Betriebszugehörigkeit in den Vorruhestand. So bringe ich genügend Zeit mit, um mich neben anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten intensiv dem Vorsitz des Kirchenvorstands unserer Gemeinde zu widmen zu können.

1986 "aquirierten" mich die damaligen Bergkirchenpfarrer Helmut Neuschäfer und Dr. Arno Schirmer für den Kirchenvorstand. Zunächst nachberufen, später gewählt, kümmerte ich mich vornehmlich um die finanzielle Situation der Gemeinde. Die erst kürzlich abgeschlossene Sanierung und Renovierung der Außenfassade unserer Bergkirche begleitete ich zuletzt als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses. Ebenso die Sanierung und Modernisierung der Orgel der Bergkirche. Ferner gehöre ich für unsere Gemeinde dem Finanzausschuss der Gesamtgemeinde an und bin Mitglied der Gesamtgemeindevertretung. Seit vielen Jahren führe ich den Förderverein der Bergkirchengemeinde als Vorsitzender. Der gemeinnützige Verein fungiert heute u.a. als Spendensammelstelle für die Finanzierung von gemeindeinternen Vorhaben, zuletzt der Sanierung der Bergkirchenorgel.

Aktuell beschäftigen meine Kolleginnen und Kollegen im Bergkirchenvorstand und mich Fragestellungen, die insbesondere die Zukunft unserer



Gemeinde unter dem Vorzeichen zurückgehender Gemeindegliederzahlen in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau im Allgemeinen und unserer Gemeinde im Speziellen betreffen. Wie stellt man sich neu auf? Was kann man heute noch perspektivisch selbst beeinflussen und realisieren, ohne von der Kirchenverwaltung dazu gedrängt zu werden? Mit der Etablierung des Kooperationsraumes Bergkirchen- und Kreuzkirchengemeinde wird ein Schritt getan, der den Erhalt beider Gemeinden in ihren bisherigen Wirkungsbereichen langfristig sichert und deren verschiedene Aktivitäten sogar noch profitieren werden. Weiterhin beschäftigt uns Zukunft der Bergkirchengemeinde unter dem Dach der Gesamtgemeinde. Die Kindertagesstätte, eine allseits anerkannte Einrichtung im Bergkirchenviertel und darüber hinaus, war und ist mit all ihren integrativen Möglichkeiten ein Aushängeschild unserer Gemeinde. Im Laufe der Jahre haben sich dennoch laufend gesetzmäßige Entwicklungen und damit Veränderungen in den Abläufen eingestellt, die von einem ehrenamtlichen Kirchenvorstand nicht mehr zu

überblicken waren und die es sinnvoll erscheinen lassen, wie bei den anderen Gemeinden der Gesamtgemeinde, die Trägerschaft von dort in die professionellen Hände des Dekanats überzuleiten. Die religionspädagogische Betreuung unserer KiTa bleibt weiterhin Aufgabe der Gemeinde.

Gerne nehme ich mich als Vorsitzender, zusammen mit meinen Kollegen des Vorstandes der Bergkirchengemeinde, dieser Aufgaben mit dem Ziel an, allen Generationen und Gruppen unserer Gemeinde eine "Heimat" zu bieten. Ich würde mich freuen, wenn Sie die Bergkirchengemeinde, ihren Vorstand und mich dabei unterstützen.







Reformationsjubiläum 2017 in Wiesbaden

In Wiesbaden gibt es zum Reformationsjubiläum 2017 ein vielfältiges Programm mit zahlreichen (Themen)-Gottesdiensten, Bildungsveranstaltungen, Lesungen, Diskussionsrunden und Debatten, Kunstausstellungen, Konzerten, Theater, Musik, Chor und Musicals: Alle Kirchengemeinden im Dekanat, die Kirchenmusik und alle Einrichtungen beteiligen sich das gesamte Jahr über am Jubiläumsprogramm. Das Gesamtprogramm erscheint Anfang Januar gedruckt und ist online abrufbar unter www.dekanat-wiesbaden.de. Einige Höhepunkte des Jubeljahrs 2017:

• 25. Juni, ab 14 Uhr: Zentrales Fest des Dekanats zum Reformationsjubiläum in und um die Marktkirche

Unter dem Motto "Darauf stehe ich" feiern die Protestanten in Wiesbaden ein großes Sommerfest zum Reformationsjubiläum auf dem Schlossplatz vor der Marktkirche. Alle Wiesbadenerinnen und Wiesbadener sind herzlich eingeladen mitzufeiern. Der Festtag beginnt mit einem Familiengottesdienst um 14 Uhr in der Marktkirche, danach wird auf dem Schlossplatz bei Kaffee und Kuchen, Wein und Spundekäs ausgelassen gefeiert. Es werden Lutherwaffeln gebacken, Thesen angeschlagen und wer will, kann im Schatten der Marktkirche selbst auf einen Sockel steigen und überlegen, worauf er im Leben steht. Die Frankfurter Theatergruppe "Die Dramatische Bühne" wird Martin Luther für eine Weile wieder lebendig werden lassen, der Kinderzirkus Bierstadt und die Evangelische Familienbildungsstätte bieten reichlich Programm für Kinder und Familien. Musik passend zur Reformation gibt es von Andreas Karthäuser (Sax) und Wolf Dobberthin (Keyboard). Eintritt ist frei.

• "Darauf stehe ich": Ein roter Sockel auf dem Schlossplatz "Hier stehe ich, ich kann nicht anders" – so trat Luther damals vor den Kaiser in Worms, um seine Überzeugung zu vertreten. Dass er sich damit in Lebensgefahr brachte, beirrte ihn nicht, denn sein Vertrauen auf Gott

MARIAE HEIMSUCHUNG

Noch erging sie's leicht im Anbeginne, doch im Steigen manchmal ward sie schon ihres wunderbaren Leibes inne, und dann stand sie, atmend, auf den hohn

Judenbergen. Aber nicht das Land, ihre Fülle war um sie gebreitet; gehend fühlte sie: man überschreitet nie die Größe, die sie jetzt empfand.

Und es drängte sie, die Hand zu legen auf den andern Leib, der weiter war. Und die Frauen schwankten sich entgegen und berührten sich Gewand und Haar.

Jede, voll von ihrem Heiligtume, schützte sich mit der Gevatterin. Ach der Heiland in ihr war noch Blume, doch den Täufer in dem Schoß der Muhme riß die Freude schon zum Hüpfen hin.

R.M. Rilke (1875 – 1926)

(ausgewählt von Cornelia Gros-Stieglitz)





ш

o Z

ш

BAD

S

WWW. DEKANAT-WIE

war größer. Wer im Sinne der Haltung Luthers selbst auf einen Sockel steigen möchte, der kann das vom 25. Juni bis 31. Oktober 2017 tun. Die evangelische Kirche in Wiesbaden hat dafür extra einen roten Sockel anfertigen lassen, der ab Sonntag, 25. Juni, frei zugänglich auf den Schlossplatz stehen wird: Das Fundament unter den Füßen wahrnehmen und die Marktkirche im Rücken, sind Passanten aufgefordert, darüber nachzudenken: Was ist mein Fundament? Was gibt mir Halt und Zuversicht? Wofür stehe ich ein? Wo bin ich herausgefordert in meinem Leben und in dieser Welt? Gelegenheit ist hier auch für Fotos und Selfies - mit der Tür der Marktkirche im Hintergrund und dem Denkmal von Wilhelm von Oranien im Blick, der entscheidend zur Einführung der Reformation in den Niederlanden beigetragen hat.

- 30. Oktober, 19 Uhr, Lutherkirche: Reformationsnacht mit zentralem Gottesdienst der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau mit Kirchenpräsident Volker Jung. Im Anschluss wird bei Sekt, Wein und Häppchen eine rauschende Reformationsnacht mit Kabarett der Bergkirchenpfarrer und Musik von "Tango Transit" gefeiert. Die Kirche selbst wird aus Anlass des Jubiläums von einem Lichtkünstler spektakulär illuminiert. Eintritt ist frei, Besucher sind herzlich willkommen.
- 31. Oktober, 11 Uhr, Marktkirche: Zentraler Dekanatsgottesdienst zum Reformationsjubiläum mit Dekan Dr. Martin Mencke

• Wiesbadener Reformationskalender

Zum Jubiläumsjahr ist ein Wiesbadener Reformationskalender im DIN-A2-Format erschienen mit erläuternden Texten von Manfred Gerber und großformatigen Fotos aus Wiesbaden von Axel Sawert. Erhältlich ist der Kalender für 14,80 Euro im Kirchenladen Schwalbe 6 (Schwalbacher Straße 6), im Buchhandel, bei der Tourist-Info am Dernschen Gelände und direkt beim Verlag. "Wiesbadener Reformationskalender 2017, 500 Jahre Thesenanschlag in Wittenberg" - Herausgegeben vom



Evangelischen Dekanat Wiesbaden, Societäts-Verlag, ISBN 978-3-95542-234-9.

- Reformationsrundgang in Wiesbaden: Kämpfer, Reformer und Weltverbesserer Luther und das Weiterleben des reformatorischen Gedankens; Treffpunkt an der Marktkirche. Termine für den Reformationsrundgang: 18. März (14 Uhr), 11. Mai (18 Uhr), 8. Juli (14 Uhr) und 7. September (18 Uhr). Referentinnen: Anette Kassing, Stadtkirchenpfarrerin und Dr. Susanne Claußen, Gästeführerin; keine Anmeldung erforderlich. Dauer: ca. 1,5 Stunden; Kosten: 8 Euro pro Person, Kinder bis 16 Jahre kostenfrei. Bei Interesse kann der Rundgang auch zu einem anderen Zeitpunkt gebucht werden. Kontakt: Anette Kassing, Stadtkirchenpfarrerin, Telefon 0611 -73424223.
- Buch zur regionalen Reformationsgeschichte in Wiesbaden Das Evangelische Dekanat und die Landehauptstadt Wiesbaden geben zum Reformationsjubiläumsjahr ein Buch heraus, das sich mit der Reformation in Wiesbaden beschäftigt, die Entwicklung des Protestantismus aufzeigt und einen Bogen in die heutige Zeit spannen wird: Ein Herrscher, dem die Gewissensfreiheit über politische Opportunität ging, kleine Ortschaften, die sehr bewusst religiöse Entscheidungen trafen - die Reformationsgeschichte Wiesbadens hält erstaunliche Geschichten bereit. Auch wenn Wiesbaden kein Mittelpunkt des Reformationsgeschehens war, lohnt sich anlässlich des 500-jährigen Jubiläums ein genauer Blick in die Wiesbadener Vorgänge, die unsere Geschichte bis heute prägen. Die aufwendig gestaltete Publikation mit Fotos, Grafiken und Texten der Religionshistorikerin Dr. Susanne Claußen in enger Kooperation mit dem Wiesbadner Stadtarchiv wird voraussichtlich im September erscheinen. Mehr Infos ab Sommer. Am Sonntag, 7. Mai, 14.30 Uhr, hält Dr. Susanne Claußen im Haus an der Marktkirche im Rahmen der Reihe "Kulturerbe Wiesbaden" einen Vortrag mit dem Titel "Auf den Spuren der Reformation in Wiesbaden".



• 4. bis 7. Mai, 19.30 Uhr, Stadtjugendpfarramt (Fritz-Kalle-Straße 38-40)

Schwarzlicht-Theater: "Lass ab"

Ein satirisch, informelles Theaterstück von Jugendlichen und jungen Erwachsenen über das Leben und Wirken von Luther. Ein Gesellschaftsspiegel zur Zeit der Reformation, spannend dargestellt mit vielen Schwarzlichtszenen und Musik. Aufführungszeit: etwa 1 Stunde und 45 Minuten. Vorstellung am **Sonntag, 7. Mai, bereits um 17 Uhr**. Eintritt für Erwachsene: 7 Euro, ermäßigt 4 Euro. Kartenvorbestellungen im Stadtjugendpfarramt: Telefon: 0611-16 09 811, info@stajupfa.de. Weiterer Termin: 25. und 26. Mai, Evangelischer Kirchentag in Berlin.

- 28. bis 31. Juli Fahrt nach Wittenberg zur Weltausstellung der Reformation für Jugendliche ab 16 Jahren Anmeldung und nähere Informationen: www.stajupfa.de, Telefon 0611-160980; info@stajupfa.de.
- 21. April, 20 Uhr, Staatstheater Wiesbaden (Wartburg) Poetry-Slam: Sängerkrieg auf der Wartburg "Spezial" zum 500. Thesenanschlag.

Zum Lutherjahr gönnt der Sängerkrieg auf der Wartburg, die Poetry-Slam-Reihe vom Staatstheater Wiesbaden allen katholischen, evangelischen oder auch Nicht-Christen eine Sonderausgabe. Eine unterhaltsame Schlacht der Texte mit Tonsuren, Thesen und Testamenten. Unter dem wachsamen Auge der Publikumsjury kann es jedenfalls am Ende nur einen Sieger geben. Prost Martin! Karten an der Theaterkasse ab Ende Februar unter Telefon 0611-132 325, oder www.staatstheater-wiesbaden.de



Gottesdienste und Veranstaltungen Dezember 2016 – Februar 2017

Dezember

03.12. Musikalische Adventsvesper um 18 Uhr (Kantor Pfeifer und Pfr. Nett)

04.12. Gottesdienst mit Einführung der neuen Kirchenvorstandsmitglieder und des neuen Vorsitzenden um 10 Uhr

(Pfr. Nett und Pfr. Peters)

07.12. Ökum. Adventsgottesdienst im Krekelhaus um 10.45 Uhr

(Gemeindereferent Schuh und Pfr. Peters)

Ökum. Adventsgottesdienst im Kapellenstift um 15.30 Uhr

(Gemeindereferent Schuh und Pfr. Nett)

11.12. Abendmahlsgottesdienst zur Einweihung der Kinderkapelle um 10 Uhr (Pfr. Peters, Vikarin Douglass und KiGo-Team)

14.12. Senioren-Adventsfeier im Gemeindehaus um 15 Uhr

18.12. Gottesdienst um 10 Uhr

(Pfr. Nett)

Klavierkonzert mit Prof. Lotte Jekéli um 17 Uhr

24.12. Krippenspiel-Gottesdienst um 16 Uhr

(Krippenspielteam und Pfr. Nett)

Christvesper mit Kantorei um 18 Uhr

(Vikarin Douglass und Pfr. Peters)

Christmette mit Kantorei um 24 Uhr

(Pfr. Nett)

25.12. Singe-Gottesdienst um 17 Uhr

(Vikarin Douglass, Pfr. Peters und Kantor Pfeifer)

26.12. Weihnachtlicher Familiengottesdienst um 11 Uhr

(Pfr. Nett und Team)



31.12. Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl um 17 Uhr

(Vikarin Douglass und Pfr. Peters)

Januar

01.01. Gottesdienst zur Feier des Kooperationsraumes Bergkirche / Kreuzkirche in der Kreuzkirche um 17 Uhr

(Pfr. Schmidt, Pfr. Nett, Pfr. Peters)

06.01. Musikalische Epiphaniasvesper um 19 Uhr

(Kantor Pfeifer und Pfr. Nett)

08.01. Abendmahlsgottesdienst um 10 Uhr

(Pfr. Nett)

11.01. Nachmittag der älteren Generation im Gemeindehaus

14.01. Martin-Niemöller-Tag in der Bergkirche

14.00 Uhr Stadtrundgang auf den Spuren Niemöllers

16.30 Uhr Niemöllers Wiesbadener Rede

19.00 Uhr Politisches Nachtgebet

15.01. Gottesdienst um 10 Uhr

(Pfr. Nett)

Kammerkonzert um 17 Uhr

18.01. Gottesdienst im Robert-Krekel-Haus um 10.45 Uhr (Pfr. Nett)

Gottesdienst im Kapellenstift um 15.30 Uhr (Pfr. Nett)

22.01. Abendmahlsgottesdienst um 10 Uhr

(Pfr. Peters und Vikarin Douglass)

28.01. Krabbelgottesdienst mit Taufe um 17 Uhr

(Pfr. Peters und Team)

29.01. Gottesdienst um 10 Uhr

(Vikarin Kathrin Douglass)



Februar

03.02	Freitag Chansonabend um 20.00 Uhr
	(Klaus Uwe Ludwig)

- **05.02.** <u>Deutsch Englischer Gottesdienst um 12 Uhr</u> (siehe Projektstelle!) (Kirchenpräsident Dr. Volker Jung und Pfrin. Gnatt)
- 08.02. Nachmittag der Älteren Generation um 15 Uhr
- **12.02. Abendmahlsgottesdienst um 10 Uhr** (Pfr. Schmidt)
- 15.02. Gottesdienst im Robert-Krekel-Haus um 10.45 Uhr

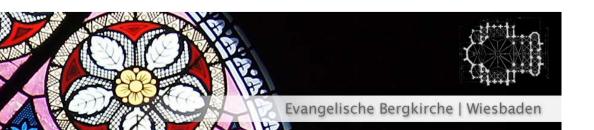
Gottesdienst im Kapellenstift um 15.30 Uhr (Pfr. Nett)

19.02. Ökumenischer Familiengottesdienst um 11 Uhr in der Altkatholischen Friedenskirche

(Pfr. Rudershausen, Gemeindereferentin Fechtig-Weinert und Pfr. Peters)

Kammerkonzert um 17 Uhr

- **25.02. Krabbelgottesdienst um 17 Uhr** (Pfr. Nett und Team)
- **26.02.** Abendmahlsgottesdienst in der Bergkirche um 10 Uhr (Pfr. Nett)





Gottesdienste der Kreuzkirche von Dezember 2016 bis Februar 2017

Achtung: Aufgrund der Zusammenarbeit mit der Bergkirchengemeinde gelten ab Januar 2017 folgende Änderungen:

- Abendmahlsgottesdienste immer am 2. und 4. Sonntag im Monat.
- Kindergottesdienst am dritten Sonntag im Monat um 11.00 Uhr.
- Abendgottesdienst am dritten Sonntag im Monat um 18.00 Uhr.

Zweiter	Advent
ZWCILCI	Auvent

04. Dezember	11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kita und Ans	piel der
	Konfis "Kris	ensitzung im Advent" Pfr. Schmidt	
	17.00 Uhr	Musikalische Adventsvesper Kantin.	Mohr
und Team			

11. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Schmidt

Vierter Advent

Dritter Advent

18. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst	mit	Bildern	und	Texten	von
	Krebs-Bechte	el Pfr. Schm	idt				

Heilig Abend

24. Dezember	15.00 Uhr	Krippenspiel "Weihnachten aus dem Sc	
		Pfr. Schmidt/Tea	m
	17.00 Uhr	Christvesper	Pfr. Schmidt
	23 00 Uhr	Christmette Pfr S	Schmidt

Erster Weihnachtsfeiertag

25. Dezember:	10.30 Uhr	Gemeindegottesdienst	im	Wichernstift
(Walkmühlstraße 53)	Prädikantin N	Jeumann-Massing		

Zweiter Weihnachtsfeiertag

26. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Schmidt

Silvester

31. Dezember	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend	Pfr.
Schmidt			

30





Neujahr

01. Januar 17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst mit Sekt und Saft zur Begrüßung des neuen Jahres und der pfarramtlichen Verbindung mit der Bergkirche

Pfr. Schmidt, Pfr. Nett, Pfr. Peters

Erster Sonntag nach Epiphanias

08. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Prädikantin Frau Dr. Klee

Zweiter Sonntag nach Epiphanias

15. Januar 11.00 Uhr Kindergottesdienst Team/Pfr. Schmidt

18.00 Uhr Abendgottesdienst (Literaturgottesdienst)

Pfr. Schmidt

Dritter Sonntag nach Epiphanias

22. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Schmidt

Vierter Sonntag nach Epiphanias

29. Januar 10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Schmidt

Letzter Sonntag nach Epiphanias

05. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Peters

Septuagesimä

12. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Nett

Sexagesimä

19. Februar 11.00 Uhr Kindergottesdienst Pfr. Schmidt/Team

18.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Schmidt

Estomihi / Fassenachtssonntag

26. Februar 10.00 Uhr Gottesdienst mit gereimter Predigt und AbendmahlPfr.

Schmidt

Nach den Gottesdiensten sind Sie zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen.



Die Redaktion wünscht allen Menschen ein friedvolles und versöhnliches Weihnachtsfest!



Die Johanneskapelle wird zur Kinderkapelle Einweihung am 11.12.2016 um 10 Uhr

Der kleine Johannes freut sich

Johannes der Täufer hat als erster in Jesus den Heiland erkannt. Nicht erst als erwachsener Mann bei der Taufe Jesu, nein als Kind schon! Man muss sagen, als sehr kleines Kind, als er nämlich noch im Leib seiner Mutter Elisabeth war. Die schwangere Maria kam zu Besuch. Jesus und Johannes "begegneten" sich und Johannes hüpfte vor Freude (Lk 1,39ff.).

Der Tradition gilt Johannes als Vorläufer, der die Ankunft/ den Advent Jesu ankündigt. Berühmt ist der Bildausschnitt vom Isenheimer Altar von Matthias Grünewald, der Johannes mit überlangem Zeigefinger gemalt hat.



Advent – mit Johannes dem Täufer bereiten wir uns auf die Geburt des Gottessohnes vor. Was läge da näher als in der Kirche schon mal ein Kinderzimmer einzurichten? Die Johanneskapelle der Bergkirche wird eine Kinderkapelle.

Du darfst mitspielen

"Darf ich da mitspielen?" wurde Pfarrer Helmut Peters schon von einem sechsjährigen Mädchen gefragt: "Flöte?" - "Mitspielen schon", musste Pfarrer Helmut Peters schmunzelnd entgegnen, "aber eine Kapelle ist ein >Teekesselchen< . Es kann eine Musikgruppe sein oder eine kleine



Kirche. In der großen Bergkirche entsteht eine kleine Bergkirche die Johanneskapelle. In ihr dürfen aber tatsächlich die Kinder spielen oder an einer großen Malwand malen oder einfach in einer Kinderbibel lesen. Du bist herzlich willkommen!"

Lasst die Kinder zu mir kommen

Kinder sind in der Bergkirche in jedem Gottesdienst willkommen. Der Bergkirchenvorstand möchte mit der Kinderkapelle ein Zeichen setzen für familienfreundliche Gottesdienste. "Lasst die Kinder zu mir kommen!", zitiert Pfarrer Markus Nett Jesus von Nazareth: "Damit wollen wir ernst machen!"

Abendmahl mit Saft

Die Gottesdienste in der Bergkirchengemeinde werden in Zukunft mit einer kleinen Kinderpredigt bei der Begrüßung beginnen. Die feierliche Eingangsliturgie erleben die Kinder in der großen Kirche. So werden sie auch an Orgelmusik und Liturgie herangeführt. Für den Verkündigungsteil dürfen die Kinder dann in die liebevoll eingerichtete Johanneskapelle ziehen, in der es zu jedem Sonntag passend etwas zu entdecken gibt. Zum Abendmahl und der Schlussliturgie mit Segen sind die Kinder dann wieder in der großen Kirche mit dabei. Gleich in der Nähe der Kinderkapelle ist in der Kirche ein Lautsprecher, so dass Eltern leicht zwischen Predigt Hören und mal nach den Kindern Schauen hin und her wechseln können, ohne damit die Andacht aufmerksamer Predigthörerinnen zu stören.

Verstärkung für`s KiGo-Team

Wünschenswert wäre es, wenn das Kindergottesdienst-Team so wachsen würde, dass jeden Sonntag jemand die Kinderkirche betreuen könnte. Verlässlich soll das jeweils am zweiten Sonntag des Monats angeboten



werden, dann feiert die Bergkirchengemeinde auch jeweils das Abendmahl mit Traubensaft.

Krabbelgottesdienste am letzten Samstag des Monats um 17 Uhr und Familiengottesdienst an den zweiten Feiertagen zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten, zum Bergkirchen- und zum Erntedankfest wird es weiterhin geben.

Bisher wurde die Johanneskapelle als Kirchencafé genutzt und dann während der Orgelrenovierung für gut ein Jahr als Pfeifenlager.

Die Kinderkapelle ist nicht als typische Spielecke oder als KiTa-Raum gestaltet, sondern wurde bewusst als sakraler Raum belassen. Aus der alten Linde vor der Kirche (so alt wie die Berg-

kirche!) wurden ein Altar, ein Kreuz, ein Herz und Höckerchen gefertigt.



Spenden für die Orgel

Das Spendenbarometer hat wieder einen Ruck gemacht, von etwa

€ 94.000 auf € 105.005,30. Kein Wunder bei dem Kraftakt: Nach der Wiedereinweihung mit Kantorei und mit Klaus Uwe Ludwig an der Orgel wurde das Orgelpaten-Konzert zu einer Art Familienfest, welches die Gäste mit dem





Auge der Kamera von Martin Stock, dem Mikrophon des Kantors und dem Kabelsalat des Webmasters (!) in das Innere der Orgel führte, mit dem Balg atmen und mit den Improvisationen von Stefan Göttelmann leise singen ließ. In drei folgenden Konzerten führten Klaus Uwe Ludwig, Christian Pfeifer und Roberto Micconi die Pracht dieser Orgel vor. Und da Tasteninstrumente einander solidarisch sind, erbrachten



Malte Kühn und Klaus Uwe Ludwig im Konzert mit zwei Klavieren ihren Beitrag. Unterwegs war auch wieder der "Trödeltrupp" der Bergkirche. Der Flohmarkt auf dem Gemeindefest führte zu Nachverkäufen, Kantoreimitglieder räumten zuhause auf und

spendeten z.B. Omas Spitzendecken. Unsere Marmelade verkauft sich fast von selbst. Wer sie einmal aß, kauft sie wieder. Und jetzt gibt es wieder Quitten- und Mispelbrot. Aber war die Nacht der Kirchen mit dem Pfarrer-Kabarett nicht das Beste? Diese Weinprobe, von unseren Pfarrern zelebriert und von einem Feuerwerk brillianten Witzes begleitet, ist wieder so ein Alleinstellungsmerkmal unserer Gemeinde, was uns stolz macht, aber auch zum Lachen bringt, bis der Bauch weh tut. Das

alles macht richtig Spaß. Allerdings ist die Personaldecke nicht groß Wir können noch helfende Hände brauchen, Marmeladen- und Tischdeckenkäufer, Nippeslieferanten, Flohmarktpersonal und Menschen, die Plätzchen zum Verkauf im Advent stiften. Machen Sie mit, unser Schuldenberg ist immer noch stattlich, davon wollen wir nicht so viel vererben.







Bergkirchen Seniorenausflug am 14. September 2016

Bei hochsommerlicher Temperatur und tiefblauem Himmel traf sich die Seniorengruppe der Bergkirchengemeinde zum Ausflug nach Alsfeld in Oberhessen. Der Bus nahm uns, wie gewohnt, am Kriegerdenkmal auf, es waren 36 nicht mehr ganz junge Frauen und Männer, die sich fröhlich begrüßten und von Pfarrer Nett und Frau Erika Steinhäuser empfangen und über den Tagesverlauf informiert wurden.



Der Fahrer brachte uns ohne große Verkehrsbehinderung glatt nach Alsfeld, wo uns schon zwei Stadtführer erwarteten. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt mit der Maßgabe, uns um 13 Uhr im Hotel Klingelhöfer zum Essen wieder zusammen zu finden. Eine lebhafte junge Frau führte unsere kleine Schar zunächst zu dem ehemaligen Augustinerkloster, in dem Luther auf dem Weg nach und von Worms übernachtet hatte. Weiter gings dann über bucklige Sträßchen mit dem zum Marktplatz berühmten

Fachwerk-Rathaus aus dem 13. Jahrhundert.

Dieser Platz mit dem Rathaus, der Bonifatiuskirche, den alten Fachwerkhäusern ist wunderschön und sehenswert.

Man muss einfach dankbar sein, dass die Abrissfreudigkeit vom früh

einsetzenden Denkmalschutz in Alsfeld, das durch den Krieg keinerlei Gebäudeverluste zu beklagen hatte, nicht zum Zuge kam, da Alsfeld zugleich die erste Modellstadt für Denkmalpflege in Europa wurde.

Wir wurden durch schmale Gäßchen mit gut erhaltenen Fachwerkhäusern geführt und bewunderten auch das älteste Häuschen mit





spitzem Dach und kleinen Vörgärtchen in der "Blaupfütze".

Zum Mittagessen trafen wir uns alle wieder im Restaurant Klingelhöffer. Das Essen war schon auf der Fahrt bestellt worden, so dass die Ausgabe sehr rasch und zügig vor sich ging. Pfarrer Nett hatte schon im Bus die





tolle Qualität der in Alsfeld beliebten Kartoffelwurst gepriesen, und so genossen viele unserer Gruppe diese Spezialität. Das Essen bei Klingelhöffer war sehr reichlich und fand allgemeinen Anklang.

Die Fahrt ging weiter nach Lich, wo in der einzigen hessischen Privatbrauerei Ihring-Melchior eine Führung vorgesehen war.

Wir wurden dort schon erwartet, mit Erkennungsmärkchen versehen und zuerst zu einem





kurzen Film über die Geschichte der Brauerei geführt Danach begann eine ausführliche über viele Treppenstufen führende Besichtigung der gesamten Brauerei. Das Bierherstellen hatte ich mir nicht sooo kompliziert und langwierig vorgestellt.

Man wundert sich, dass das Endprodukt dann schließlich gar nicht so teuer ist und sehr wohl schmeckt! Zu diesem Biergenuss kamen wir am Ende der Führung in einem großen Saal, in dem man uns mit Bier nach Wunsch und leckeren Pfefferbeißern und



Brezeln bewirtete. Im Gegensatz zu anderen Trinkgästen gelang uns ein geräuschloser standfester Abgang, der uns auch noch in den Shop führte, wo man, mit Gutscheinen versehen, zu mäßigen Preisen etliches Licherisches erwerben konnte.

Die Heimfahrt verlief dank der Fahrkunst unseres Fahrers trotz des starken Verkehrs und etlicher Staus glatt. Mit nur wenig Verspätung wurden wir am Kriegerdenkmal wieder entlassen. Es war ein schöner prallgefüllter Tag mit vielen Eindrücken.

Besonders gefallen mir diese Ausflüge aber auch, weil man mit Menschen zusammen und ins Gespräch kommt, die man sonst höchstens vom Sehen kennt.

Auch diesmal wieder ganz herzlichen Dank für diesen Tag, liebe Frau Erika Steinhäuser und lieber Pfarrer Markus Nett.

Nina Steinmetz



Ein Martin-Niemöller-Tag zum 125. Geburtstag

14.01.2017: "Streiten für den Menschen"

Am 14. Januar 1882, vor 125 Jahren, wurde Martin Niemöller geboren. Nach Jahren im kirchlichen Widerstand und im KZ fand er nach dem Krieg seinen Lebensmittelpunkt in Wiesbaden. Hier lebte er als erster Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN, wurde Wiesbadens Ehrenbürger und starb hier 1984, bewundert



und umstritten. Mit einem Martin-Niemöller-Tag wollen wir an einen Menschen erinnern, der Unrechtsverhältnisse nicht hinnehmen wollte, immer streitbar, aber auch immer umstritten war. Zeitzeugen werden von ihren Begegnungen mit Martin Niemöller

berichten.

14 bis 16 Uhr Stadtrundfahrt auf den Spuren Martin Niemöllers in Wiesbaden

Auf dieser Rundfahrt möchten wir Lebensstationen in Wiesbaden aufsuchen. Von der Lutherkirche, die Niemöllers Gemeindekirche war und wo auch der Trauergottesdienst stattfand, geht es zu seinem Wohnhaus in der Brentanostraße. Die nächste Station ist die Marktkirche, wo Niemöller 1937 seine letzte Rede vor der Verhaftung hielt, anschließend werden wir im Stadtverordnetensitzungssaal uns an die Verleihung der Ehrenbürgerwürde und an die umstrittene Umbenennung der Martin-Niemöller-Schule 1987 erinnern. Die Rundfahrt endet in der Ev. Bergkirche, einem Zentrum kirchlichen Widerstands in Wiesbaden.



Die Stadtrundfahrt begleitet der Journalist und Autor Manfred Gerber. **Treffpunkt:** 14 Uhr an der Lutherkirche

Für die Rundfahrt bitten wir um Voranmeldung unter niemoellerstiftung@t-online.de oder Tel. 0611 9545486

16:30 bis 18 Uhr

Gesichter des kirchlichen Widerstands: Rezitation – Lesung – Gespräch

Am 29. Juni 1937, zwei Tage vor seiner Verhaftung, besuchte Martin Niemöller Wiesbaden und hielt an diesem Tag dreimal eine Rede, die von Bekennermut und Unerschrockenheit gegenüber den Nationalsozialisten zeugte. Sie wurden mitstenographiert. Der Schauspieler Mario Krichbaum wird die Rede vortragen.

Danach wird Karl Heinrich Schäfer, ehemaliger Präses der Synode der EKHN, aus seiner kürzlich erschienen Biografie seines Vaters lesen: "Heinrich Schäfer – Annäherung an einen 'illegalen Jungtheologen". Das Buch soll ein Beispiel sein für die vielen mutigen Frauen und Männer, die sich in Hessen auf die Seite der Bekennenden Kirche gestellt haben und im Kleinen Widerstand gegen das Nazi-Regime geleistet haben.

Anschließend laden wir Sie zu einem kleinen Imbiss und Gesprächen ein.

Ort: Gemeindesaal der Ev. Bergkirche, Lehrstraße 6 Bergkirchengemeinde und Martin-Niemöller-Stiftung laden anschließend, um 19 Uhr, zu einem "Politischen Nachtgebet" in die Ev. Bergkirche ein.

Veranstalter: Martin-Niemöller-Stiftung, Ev. Bergkirchengemeinde, Ev. Dekanat Wiesbaden



Dinner Church - was ist das?!

Das ist ein neuer Name für ein altes Konzept – sogar das allerälteste Kirchenkonzept! Die ersten Gemeinden trafen sich 300 Jahre bevor es überhaupt eine Kirche gab. Sie waren verfolgt; ständig in Gefahr. Es gab kein Muster für diese frühesten Christen. Um miteinander sein zu können, um Glauben und Freundschaft zu bauen und Hoffnung zu teilen, haben sie sich heimlich in den Häusern der Schwestern und Brüder in Christus getroffen. Sie saßen zusammen am Tisch. Das zusammen Essen und Trinken, Singen und Beten, Diskutieren und auch Argumentieren, hat Kirchengemeinden gebaut.

Wir Teilnehmer im English Community Outreach Project werden, einmal im Monat, am Tisch miteinander Gottes Güte, Gottes Dienst, feiern in dem Geist der ersten Gemeinden. Es wird auch gesungen und gebetet, Abendmahl am Tisch gefeiert, Texte und Ideen diskutiert. Ein Hauptgericht wird vorher gekocht; wir werden zusammen den Tisch decken und nachher aufräumen. Teilnehmer sind gebeten, etwas mitzubringen – Salat, Gemüse, Käse, Brot, Kuchen – was immer man will. Ob man etwas bringt oder nicht – alle sind eingeladen.

Wir werden uns in der Küche im Gemeindehaus um 18.Uhr treffen. Die zukünftigen Daten sind 11.12.16, 22.1.17, 12.2.17. Der Zeitplan für Dinner Church sieht hauptsächlich den zweiten Sonntagabend im Monat vor.

Ausnahmen aufgrund besonderer Veranstaltungen und Feiertage werden im Gottesdienst angekündigt. Pfarrerin Rosalind Gnatt ist für Ihre Fragen per email (r.gnatt@bergkirche.de) oder Telefon (01 52 - 53 90 02 62) zu erreichen.

R. Gnatt





Worship in English 2017 in the Bergkirche, 12 noon:

Jan. 8, Feb. 5, Mar. 5, Apr. 2, May 7, Jun. 4, Jul. 2 Dinner Church – 6pm in the Community House kitchen: 2016 - Nov. 13, Dec. 11. 2017 – Jan. 22, Feb. 12, Mar. 12, Apr. 9, May 14, Jun. 11, Jul. 9.

Modeling the congregations of the earliest church, we will eat, drink, sing, pray and enjoy each other's company, one Sunday a month at 18.00 in the Bergkirche kitchen. The main dish will be provided; bring along something to share: bread, salad, dessert. All are welcome!

Bible Discussion Group in English - all are welcome!

You've seen the signs — "What does the Bible really say?" Our group asks, "What does the Bible say to me in the 21st century?" We examine the historical, the spiritual, and the everyday experiences we and our world are dealing with. All questions are welcome, and no: we don't have all the answers.

Come explore with us.

1st and 3rd Thursdays, at 7:30 pm. Please call Rev. Gnatt for schedule updates -

Can you play the piano? Our Sing-Along is in need of a pianist, who will be paid for the 2-hour monthly gathering.

The Bergkirche Sometimes Angels Pick-up Choir welcomes all who like to sing and don't have time for rehearsals. We meet an hour before worship to rehearse.

Music provided in advance.



DEFORMATION 1.3.-12.3.2017



Berna Reale in der Bergkirche Wiesbaden

1.3.2017 Aschermittwoch der Künstler - Vernissage um 19 Uhr

5.3.2017 Begrüßung im Kunsthaus um 16 Uhr

Gottesdienst zum Beginn der Passionszeit um 17 Uhr (Predigt: Dekan Dr. Martin Mencke)

12.3.2017 ,.... die ganze Schöpfung ächzt und stöhnt mit." (Römer 8,22)



Gottesdienst um 10 Uhr (Berna Reale im Gespräch mit Pfarrer Helmut Peters)

Theologischer Ausstellungsbesuch mit Pfarrer Peters im Kunsthaus um 12 Uhr

Öffnungszeiten der Kirche unter <u>www.bergkirche.de</u> Öffnungszeiten des Kunsthauses: Di-So 11-17 Uhr, Do 11-19 Uhr der Eintritt ist frei

DEFORMATION

Deformation ist das große Thema in der Arbeit der brasilianischen Künstlerin Berna Reale. In ihren Performances spürt sie menschliche Verletzlichkeit auf und schenkt den Opfern von Machtmissbrauch ihre künstlerische Aufmerksamkeit. Auch die deformierte Schöpfung und verformt demolierte Sozial- und Lebensräume zeigt sie in der ihr eigenen Ästhetik ihrer Videos und Bilder.

Reformation ist das große Thema 2017 in der Evangelischen Kirche. Zu Beginn der Passionszeit geht es aber nicht um die Feier der Errungenschaften der Reformatoren. Es geht vielmehr um deren zeitgenössische Aktualisierung als empathischen Blick auf das, was in Kirche und Welt nicht in Ordnung, zerstörerisch und deformiert ist.

Der mit über 40 verschiedenen Pflanzenornamenten zum Paradiesgarten stilisierte heile Innenraum der Bergkirche tritt in einen spannungsvollen Dialog zur kaputten Welt, zu ihrem Leiden und zum "Ächzen und Stöhnen der ganzen Kreatur" (Röm 8,22,) in Berna Reales Kunst.

In der über tausendjährigen Tradition der Fasten- oder Hungertücher werden Videos und Stils auf weißem Tuch im Kirchraum gezeigt. Zeitgleich findet im benachbarten Kunsthaus der andere Teil dieser in Bergkirche und Kunsthaus präsentierten Ausstellung statt. Die Kooperation beider Häuser ist ebenfalls Ausdruck des Dialogs von Kunst und Kirche.

Widerstand

Als Konfirmandin der Bergkirche unter Pfarrer Schirmer haben wir das Thema der Widerständler in der Bergkirche zwar besprochen, aber als 14jährge konnte ich zu dieser Zeit nicht den Mut und die gesellschaftliche Problematik, noch nicht mal die Fakten und Zahlen über die Zeit des Nazi-Regimes begreifen. Jahre später nun stolperte ich wieder während meiner Zeit im Kirchenvorstand über die Namen der Säle in unserem Gemeindehaus. Und als Pfarrer Markus Nett über seine Zeit der Recherche berichtete, wurde mir sofort bewusst: dieses Thema muß auf die Bühne.

Theater als Form der Vermittlung – damit arbeite ich seit einigen Jahren. Die Bühne – sei es im Theater oder auf der Straße – das ist der Ort, an dem das Freie Theater Wiesbaden Geschichte und Geschichten in Bezug auf diese Stadt vermitteln möchte. Ein heikles Thema sollte es werden und vielen kritischen Stimmen zum Trotz habe ich, mit Unterstützung der Bergkirche in Form der Unterlagen von Pfarrer Markus Nett und dem Gesang der Kantorei, dieses Stück im Kulturpalast im Mai 2016 zur Premiere gebracht. Dabei, so muß ich leider gestehen, konnte ich nur eine Teil des mir ausgehändigten Materials umsetzen. Es bedarf weiterer Stücke um vieles mehr zu erzählen.

Das schönste Komplement erhielt ich von Bettina Mumm, Tochter des Pfarrers von Bernus, als sie nach der Vorstellung meine Hand hielt und mir sagte: "Danke, das Sie das gemacht haben. Diese Zeit läßt mich nicht los."

Aufgrund der hohen Nachfrage spielen wir 2017 weiter. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns besuchen würden.

02.02. (Veranstaltungsreihe zum 27Januar), 03.02., 10. und 11.03. je 20 Uhr.

Karten erhalten Sie unter www.freiestheaterwiesbaden.de sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Es gibt einen barrierefreien Zugang seitens der Saalgasse 36. Eintritt: 22,− € an der Abendkasse, 18,− € im Vorverkauf (zzgl. VVG), für Schüler und Studenten 12,− €



Widerstand

Ein Stück von und mit Barbara Haker sowie mit Mario Krichbaum, Renate Bahm und David Földszin

Kulturpalast Wiesbaden, Saalgasse 36

Wiesbaden, Anfang der 1930er-Jahre: Die Weimarer Republik ist untergegangen, Hitler ist an der Macht, Gesellschaft und Staat sind "gleichgeschaltet" – so nicht anders in der Bergkirchengemeinde.

Gezielt werden nun solche Pfarrer eingesetzt, welche die Gemeinden auf Treue zum NS-Regime einschwören sollen. Doch dagegen wehrt sich auch hierorts die übrigen Pfarrer, Kirchenvorstände und Gemeindemitglieder – und riskieren dafür Leib und Leben. Trotz der permanenten Überwachung durch die Nazis bildet sich im Verborgenen ein Widerstand heraus, der während der zwölfjährigen Schreckensherrschaft ein starkes Netzwerk formt, welches sich gegen die Beugung der eigenen christlichen Wertvorstellungen ebenso stemmt wie gegen die

Judenverfolgung und die staatliche Willkür. Wie lange kann dieser Widerstand aufrechterhalten werden?

Das Stück erinnert deshalb an jene Menschen aus dem Bergkirchenviertel, die mutig den Weg des Widerstandes gewählt haben. Vielschichtig und differenziert werden die Schicksale solcher Menschen beleuchtet, welche aus der Mitte der damaligen Gesellschaft heraus gegen die NS-Ideologie opponierten und den vielfältigen Verführungsversuchen der braunen Machthaber standgehalten haben.





Eintritt: 15 Euro (bis 16 Jahre: 5 Euro)
Karten: Tourist-Information Wiesbaden, Marktplatz 1
(zzgl. 13% VV-Gebühr); im "Blumen im Gässchen",
Bachstr. 4a, Kloppenheim; telefonisch (Arno Schild,
0611-507896); und an der Abendkasse



Kita-Nachrichten

Unerwartete Hilfe....

mit vollbeladenem Auto stehe ich auf der Steingasse und kein Parkplatz ist frei.

Das kann wieder lustig werden, denn es braucht schon

wenige Minuten um alle Einkäufe auszuladen und in die Kita zu bringen. Manch ein Autofahrer hat es sehr eilig und oft genug haben wir uns im Laufe der Zeit andauernde Hupkonzerte, Beschimpfungen anhören müssen.

Einmal konnte ich es mir nicht verkneifen, den verärgerten Fahrer zu bitten, uns beim Ausladen doch zu helfen. Dann würde es ja auch für ihn schneller gehen...das hätte ich lieber nicht tun sollen. Der Fahrer fand das gar nicht gut.

Am Dienstagmorgen war es wieder so weit, einige Stiegen Äpfel mussten ausgeladen werden und schnell bildet sich eine Autoschlange in der Steingasse.

Ein Fahrer steigt aus und fragt...soll ich helfen, die Kisten sind doch schwer!

So geht es also auch!

Edith und ich haben uns über diese unerwartete Hilfe sehr gefreut und sagen noch einmal "Herzlichen Dank", lieber unbekannter Nachbar!

St. Martin

Ein "gordischer Knoten" im Nerotal....

St.Martin...eine nicht gewünschte Störung für Auto- und eilige Radfahrer....zur Blasmusik gab`s kostenfrei noch Hupkonzert...

St. Martin, es war wieder soweit, unser jährlicher Laternenumzug fand statt.



Kurz nach dem Start sehen wir, uns kommt ein anderer Zug entgegen.

Soviel Laternen im Park, das war schon ein schöner Anblick.

Die Pferde und ihre Reiter fanden es nicht ganz so toll. Es war diesen offensichtlich zu viel und schnell musste gehandelt werden, um die Züge zu entzerren.

Erst hat es nicht ganz so geklappt. Manch einer war etwas verwirrt, wo es denn nun lang ging, zu welchem Zug, welcher Kita er gehörte.

Manche Eltern hörten die Bläser spielen und gingen schnell über die Wiese, um zuzuhören. Damit standen sie dann aber erneut unserem Zug im Weg ...

Letztendlich ließ es sich alles entspannt regeln und nach dieser kurzen, etwas verwirrenden Begegnung konnte jede Kita ihren oder einen anderen Weg weiter gehen.

Für die Bläser der Bergkirche war es dadurch deutlich anstrengender. Wesentlich schneller mussten sie von einem zum nächsten Musik-Punkt rennen. Schön, dass sie wieder dabei waren und ihre "Sprints" von Punkt zu Punkt bewältigt haben.

Doch zum Schluss waren sie ganz schön aus der Puste! Seit Jahren sind sie ehrenamtlich dabei. Herzlichen Dank!

Erschrocken hat uns in diesem Jahr doch das deutlich aggressive Verhalten mancher motorisierter- und Rad fahrender Menschen, die sich offensichtlich sehr durch den Zug gestört fühlten. Auch hier wurde geschimpft, beschimpft und gehupt.

Trotz Polizeifahrzeug war nicht jeder Fahrer davon zu überzeugen, für 5-10 Minuten anzuhalten. Schade! Denn ein Anblick auf Laternen und Kinder kann sehr entspannend sein und auch Erinnerung an schöne Momente der eigenen Kinderzeit erinnern. Nun, nicht jeder hat wohl schöne Erinnerungen an Laternenumzüge...meine Kollegin und ich wurde schon sehr von fahrenden Autos bedrängt und fast angefahren.





Hoffen wir, dass es diese unangenehme Seite im nächsten Jahr nicht wieder gibt!

Herzliche Grüße Ihre Bergkirchen-Kita Heike Hahn

"....Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist..."

Mittlerweile nun das 6 Jahr in Folge nimmt die Kita an einem durch Berlin finanziell geförderten Sprachprojekt teil. In diesem Jahr gab ein eine konzeptionelle und inhaltliche Veränderung. Projekt Sprache-Kita heißt nicht, dass die Kinder nun eine andere Sprache lernen oder die zuständige Sprach-Fachkraft Sprachunterricht anbietet.

Nein, es bedeutet, dass in der Kita noch mehr auf Kommunikation mit und unter den Kindern und Eltern geachtet wird.

Für diese Aufgabe arbeitet die Sprachfachkraft in kleinen Gruppen, in denen gemeinsam z.B. Geschichten erfunden, erzählt und nacherzählt werden. Rollenspiele, Musik und Bewegung stehen auf dem Plan. Fast alles was Kinder anregt, frei und ungezwungen zu sprechen. Phantasie und logisches Denken werden mit angeregt. Kinder, welche noch Probleme haben, sich auszudrücken oder andere Schwierigkeiten haben, können hier gezielter gefördert und unterstützt werden. Auch die Eltern können besser begleitet werden. Kinder haben Spaß und Freude an anderen Sprachen, an Wortspielen. Kinder mit einer anderen Muttersprache als Deutsch können gut mit einbezogen werden und alle profitieren davon. Einmal im Monat wird ein Eltern-Café angeboten. Dort können sich Eltern bei einer Tasse Café zu verschiedenen Themen austauschen und informieren und Fragen. Das letzte Thema " Mehrsprachigkeit" hat Eltern sehr beschäftigt und es wurde angeregt diskutiert.

Auch die Erzieherinnen in den Gruppen werden durch die Fachkraft begleitet. Sie beobachtet diese im Umgang mit den Kindern, gibt Feedback und Anregungen. Bringt neue Ideen, Lieder, Spiele in die Kita.



Ach ja, die Sprach-Fachkraft, das bin ich: Doris Kruse und gar nicht neu in der Kita. Seit vier Jahren arbeitete ich in der Bergkirche und meine Aufgabe macht mir viel Spaß. **表表育状**

Herzlichst Ihre Doris Kruse

Titelbild -

Weihnachtskarte 2010 von Eberhard Lellek. Der 1922 in Breslau geborene Maler Eberhard Lellek ist im September 2016 in seiner Wohnung am Schulberg verstorben. Zu seinen Motiven gehörte vor allem seine nähere Umgebung. Mit der Bergkirche fühlte er sich besonders verbunden. In gut sechs Jahrzehnten seines künstlerischen Schaffens sind über 1000 Werkblätter entstanden.

Bildnachweis:

Seite: Seiten

Seiten:

Seite 31: Deckenbild aus der Kirche von Tuse / Dänemark

Seite: Seite:

Impressum

"Um Himmels Willen" ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden. Er wird kostenlos im Gemeindebezirk an alle evangelischen Haushalte verteilt. Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden V.i.S.d.P.: Cornelia Gros-Stieglitz, Jens Haker, Pfarrer Markus Nett, Herbert Schmidt.

Redaktion: Lehrstraße 6, Telefon: 52 43 00, E-Mail: redaktion@bergkirche.de

Kollektenkonto: Wiesbadener Volksbank, Konto: 850 705, BLZ: 510 900 00

Konto des Fördervereins der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden: Commerzbank Ffm IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00; BIC: DRESDEFFXXX

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de. - Auflage: 3.000 Exemplare. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos o. ä. übernimmt die Redaktion keine Haftung.





Pfarrbezirk I: Pfarrer Helmut Peters

Riederbergstr. 64, 65195 WI

Tel.: 0173 / 3 40 19 02

E-Mail: h.peters@bergkirche.de

Vikarin Kathrin Douglass c/o Lehrstr. 6, 65183 WI

E-Mail: k.douglass@bergkirche.de

Pfarrbezirk II: Pfarrer Markus Nett

Lehrstr. 8, 65183 WI, Tel.: 5 31 94 23

E-Mail: m.nett@bergkirche.de

Projektstelle für

englischsprachige Dienste Pfarrerin i.A. Rosalind Gnatt Tel.: 0 15 25 - 3 90 02 62 E-Mail: r.gnatt@bergkirche.de

Kirchenmusik: Kantor Christian Pfeifer

Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 52 65 21 E-Mail: kirchenmusik@bergkirche.de

Kindertagesstätte: Heike Hahn

Steingasse 7 – 9, 65183 WI, Tel.: 52 25 46

E-Mail: kita@bergkirche.de

Gemeindebüro, Irene Mörtel, Küster Volker Seip

Küsterei: Lehrstr. 6, 65183 WI

Bürozeiten: Mo., Mi. + Fr. 08.30 Uhr - 12.30 Uhr

Tel.: 52 43 00, Fax: 2 04 63 16 E-Mail: info@bergkirche.de

Vorsitzender des

Kirchenvorstandes: Helmut Karst

Tel.: 56 46 22

E-Mail: h.karst@bergkirche.de



Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche
Montag	19.00 Uhr 19.30 Uhr	\mathcal{E} 3
Dienstag	09.30 Uhr 17.00 Uhr	Senioren-Gymnastik Franz-von-Bernus-Saal Konfirmandenunterricht Hans-Buttersack-Saal
	18.00 Uhr 18.15 Uhr	8 8 11
Mittwoch	15.00 Uhr	Nachmittag der älteren Generation Hans-Buttersack-Saal am 2.Mittwoch im Monat
	17.00 Uhr	Bibelkreis Gemeindeküche
	19.45 Uhr	Kantorei Franz-von-Bernus-Saal
Donnerstag	18.00 Uhr	Bläserkreis Franz-von-Bernus-Saal
Samstag	17.00 Uhr	"Krabbelgottesdienst" in der Bergkirche am letzter Samstag im Monat

weitere Termine finden Sie im Internet und auf unserer facebook-Seite www.bergkirche.de | www.facebook.com/bergkirche.wiesbaden

Kinderseite 12 13 14 15 Waagrecht: 1: Josef und Maria fanden in Bethlehem keine 2: Auf dem Weg nach Bethlehem war Jesus in Marias 3: An Weihnachten wurde _____ geboren 4: Die Feier der Geburt von Jesus nennen wir 5: Josef und Maria machten sich auf den nach Betlehem 6: Ein Engel redete zu Josef im _ 7: Maria wurde die Geburt von Jesus durch einen angekündigt 8: Die Weisen folgten dem _____ bis in den Stall Senkrecht: 1: Kurzform von Schafhüter 4: _____ aus dem Morgenland suchten nach Jesus

9: Kurz für Evangelium

10: Jesus lag in Windeln in einer _____

16: Kurz für Stadt in der Jesus als Kind lebte 17: Kurz für Land in dem Jesus lebte

12: Von Jesu Geburt berichten Matthäus und _____
13: Die Hirten hörten den _____ der Engel singen
14: Der _____ Jesus bedeutet Gott ist Rettung

15: Herodes ließ ____ kleinen Knaben in Bethlehem umbringen

11: Jesus wurde in _____ geboren



Kinder sind in jedem Gottesdienst herzlich willkommen!



Einweihung der Kinderkapelle im Gottesdienst zum 3. Advent am 11.12.2016 um 10 Uhr!
Wir freuen uns auf Dich!

Der Kirchenvorstand bedankt sich herzlich für die Unterstützung der Firma Baumstark!